Sarner Spitex Förderpreis

Autor(en): **Schwager, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sarner Spitex Förderpreis

Mit «Vor-Sicht Spitex» war der diesjährige Sarner Spitex Standpunkt überschrieben. Erstmals wurde der Sarner Spitex Förderpreis vergeben. Ausgezeichnet wurde u. a. die Spitex Herisau.

Von Markus Schwager

Im Gesundheits- und Sozialwesen befindet sich vieles in Bewegung. Bestehendes ist in Frage gestellt, Antworten und Lösungen stehen aus oder gelten oft nur kurzfristig. Auch die Neuerungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind mit Fragen und Verunsicherung verbunden. Teils besorgniserregende, aber auch widersprüchliche Prognosen zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit und parallel dazu zur wirtschaftlichen Entwicklung lassen die Frage um die Finanzierung wie ein Damoklesschwert über allem schweben. Den Blick nach vorne gerichtet, versuchten verschiedene Referentinnen und Referenten am Sarner Spitex Standpunkt 2004 Antworten auf einige der brennenden Fragen zu geben.

Markus Walker, Leiter der Spitex Beratung & Weiterbildung, schlug in seinem Referat die Brücke zwischen dem künftig Erwarteten und grundsätzlich Möglichen einerseits und dem künftig Leistbaren resp. Finanzierbaren andererseits. Er empfahl den Anwesenden, in der Spitex nie einseitig nur auf den Staat und seine sozialen Einrichtungen als Auftraggeber und Finanzierer zu setzen, sondern jederzeit auch das persönliche Umfeld der Spitex-KlientInnen, freiwillige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie private Spender und Beitragszahler als Quelle für die Erbringung und Finanzierung von Hilfe und Pflege zu Hause zu erhalten. Die Interkantonale Spitex Stiftung will Bestrebungen unterstützen und fördern, die der Anerkennung der Hilfe und Pflege zu Hause durch das Umfeld der Spitex-KlientInnen und der Verbesserung der Rahmenbedingungen für dieses wertvolle und unverzichtbare Engagement von Angehörigen und Freiwilligen dienen.

Dies wurde mit der erstmaligen Verleihung des Sarner Spitex Förderpreises unterstrichen. Die Jury entschied sich einstimmig für zwei Projekte:

- Das Projekt «Begleit- und Nachtwachendienst für Schwerkranke und Sterbende» der Spitex Herisau. Der Dienst wurde mit grossem Engagement und in enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Spital Herisau aufgebaut. Der Dienst ist in die Spitex Herisau eingebunden und umfasst 14 Mitarbeiterinnen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Spitex Herisau die Kosten für die Einsatzplanung, die Betreuung sowie die aufwändige Zusammenarbeit mit anderen Diensten als unverrechenbare Leistungen der Spitex übernimmt.
- Das Projekt «Anerkennung-Plus – Ressourcenaktivierung bei pflegenden Angehörigen», durchgeführt von Absolventinnen der Höheren Fachausbildung zur Gesundheitsschwester an der Lindenhofschule in Bern. Die Projektarbeit versucht u. a. aufzuzeigen, welche Hilfestellungen Pflegende den Angehörigen geben können und wie die Belastungen pflegender Angehöriger mit einem Instrument ganzheitlich erfasst werden können. ❑

In Kürze

Solidarität im Clinch

Das 6. Schweizerische Forum der sozialen Krankenversicherung am 13. Mai im Kongresshaus Zürich befasst sich mit Perspektiven für eine sozialverträgliche Finanzierung unseres Gesundheitswesens. Titel: Solidarität im Clinch zwischen Politik und Wettbewerb? Auskunft und Anmeldung: Telefon 041 417 01 11, www.rvk.ch. ❑

Impfen – wie entscheiden?

Die Stiftung für Konsumentenschutz hat ihren Ratgeber mit Entscheidungshilfen zum Thema «Impfen» überarbeitet. Das Büchlein «Impfen – Grundlagen für einen persönlichen Impfentscheid» befasst sich mit Fragen, die sich im Zusammenhang mit Impfungen stellen, es listet die offiziellen Empfehlungen auf, geht aber auch auf die Risiken von Impfungen ein. Die Broschüre kann bezogen werden bei der Stiftung für Konsumentenschutz (12 Fr. plus Versand Fr. 2.50): 031 307 40 40, www.konsumentenschutz.ch. ❑

Gesundheitsreform

Nachdem die Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) scheiterte, hat der Tages-Anzeiger die anstehenden Fragen in einer 9-teiligen Serie ausführlich behandelt. Alle veröffentlichten Beiträge finden sich im Internet unter www.tagi.ch/dyn/news/dossiers/schweiz. ❑

Wir sind für Sie da –
wann immer Sie uns brauchen für

Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause, 24 Stunden täglich

Bestellen Sie unsere Informationsbroschüre oder vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch

PHS
Private Hauskrankenpflege Spitex
Personalberatung für Heime und Spitäler

www.phsag.ch

PHS AG
Vorderberg 11, 8044 Zürich
Tel. 01 201 16 16
Fax 01 202 35 04